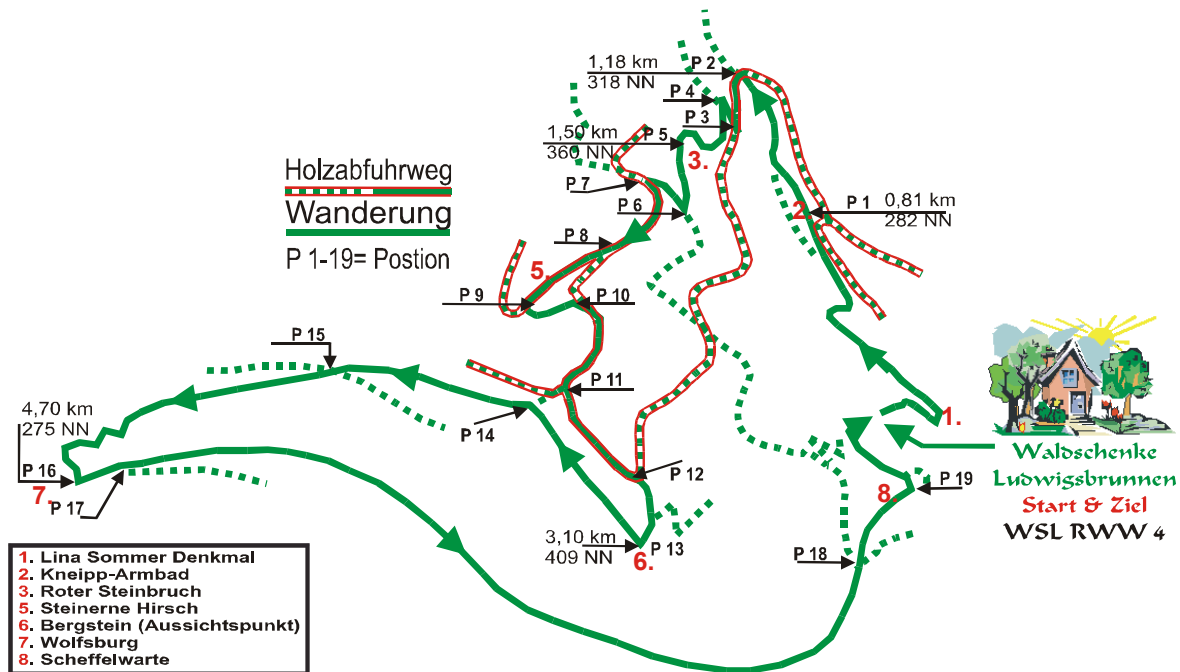


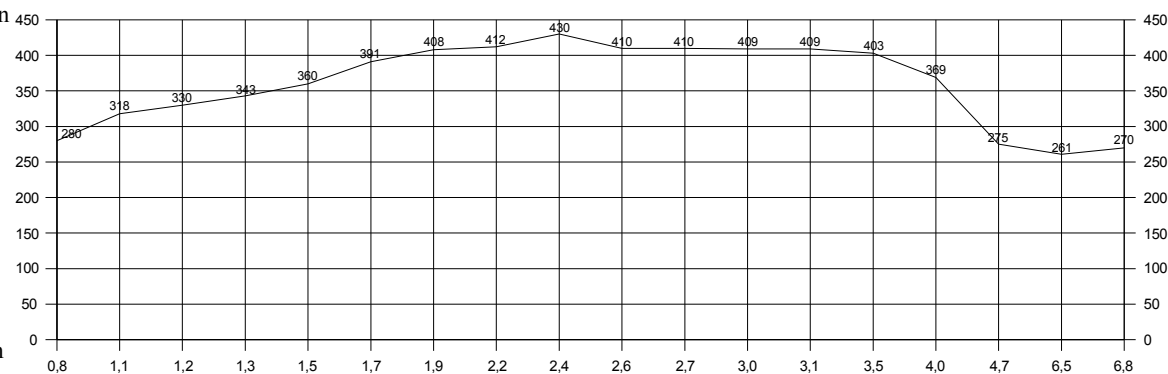
WSL RWW 4

Gesamtlänge ca. 7 km

Unser Weg beginnt am Lina Sommer Denkmal, welches nur wenige Meter von der Waldschenke entfernt liegt. Wir gehen kurz die Straße runter und dann links die Treppen rauf zum Denkmal. Von dort folgen wir dem Pfad für ca. 800 m um dort auf eine Weggabelung zu treffen. Wir nehmen den Pfad der uns zur Straße runter führt um in der vor uns liegenden Kurve auf der linken Seite dem Blauen Punkt zu folgen der uns zum **Kneipp-Armbad (P 1)** führt. Bis zu diesem Punkt hatten wir keine Steigung zu überwinden. Dem Pfad folgend beginnt eine leichte Steigung bis zu unserer ersten Richtungsänderung. (**P 2**) Wir verlassen den markierten Weg mit dem Blauen Punkt und folgen dem breiten Holzabfuhrweg nach links um schon nach kurzer Zeit einem Weg zu folgen der zu unsere Rechten (**P 3**) liegt und langsam ansteigt. Nur wenige Meter entlang dieses alten ausgefahrenen Weges wenden wir uns bei erster Möglichkeit (**P 4**) nach links um den Anstieg fortzuführen. Diese Wege wurden vor über 100 Jahren angelegt und wurden als Abfuhrwege für den **Roten Steinbruch** genutzt der vor uns liegt. Der Steinbruch (**P 5**) wurde vor ca. 100 Jahren geschlossen. Nach ca. 150 m haben wir diesen erreicht und befinden uns jetzt schon auf ca. 360 NN. Hier lohnt es sich eine Pause einzulegen um die Stille des Platzes zu genießen. Der Platz hat fast schon etwas mystisches an sich und ist nur bei wenigen bekannt. Bitte unbedingt der Steinschlagwarnung Achtung schenken da es immer wieder zu plötzlichen Steinschlag kommt. Innerhalb des Steinbruchs gelangen wir über die Geröllhalde nach Links zu einem Pfad dem wir nach links folgen. Auf diesem Teil unserer Wanderung unbedingt darauf achten wo man hintritt da es nur ein schmaler Pfad ist. Nach wenigen Minuten treffen wir auf (**P 6**) den mit Weiß/Blauen Balken markierten Weg dem wir nach Rechts folgen. Wir verweilen für wenige Meter auf diesen Pfad ehe wir (**P 7**) an der nächsten Wegkreuzung nach links abbiegen. Für viele dürfte es überraschend sein hier auf einem Sandweg zu wandern. Nachforschungen über die Geschichtliche Entwicklung des Pfälzer Waldes wird einiges erklären. An der nächsten Weggabelung (**P 8**) nehmen wir den rechten Weg der uns über eine leichte Steigung zum **Steinernen Hirsch** führt (achtung der Einstieg auf den Pfad liegt etwas versteckt kurz vor einer scharfen rechtskurve zu unserer Linken) (**P 9**). Wir sind jetzt auf dem markierten Pfad mit dem Roten Punkt dem wir für eine Weile folgen. Nicht weit und wir werden wieder auf einem Holzabfuhrweg stoßen (**P 10**) auf dem wir uns nach Rechts halten bis wir an eine größere Gabelung gelangen (**P 11**) an der wir den Weg mit dem Roten Punkt verlassen um nach links auf einen weiteren Holzabfuhrweg zu wandern. Schon bald werden wir erkennen das der breite Weg eine scharfe Kurve nach links macht (**P 12**) in der wir nach einem unscheinbaren Pfad Ausschau halten der mit einer Nummer 2 markiert ist. Die Landschaft ändert sich abrupt und der Pfad ist in manchen Fällen kaum zu erkennen. Nicht lange und wir erkennen zu unserer Linken eine Abbiegung. Hier folgen wir unserer ursprünglichen Richtung um schon nach wenigen Metern auf der Aussichtsplattform des **Bergsteins (P 13)** anzukommen. Ein ganzer Tag würde nicht ausreichen um sich alle Felsgravuren, von denen einige mehr als 200 Jahre zurückdatieren, anzuschauen. Nach kurzer Rast wenden wir uns zu nach rechts um dem ausgetretenen Pfad zu folgen der uns nach kurzer Zeit zu unsere nächsten Abbiegung (**P 14**) bringt. Hier treffen wir wieder auf unseren „Roten Punkt“ dem wir nach links folgen. Der Pfad führt gemächlich nach unten und schon bald treffen wir (**P 15**) auf einen weiteren Wanderpfad der mit einem Blau/Weißen Balken markiert ist. Wir bleiben unserem Roten Punkt treu und folgen diesem durch die Hoh Fels bis zur Wolfsburg, Immer wieder werden wir auf diesem Stück des Weges auf Plätze stoßen die zum Innenhalten animieren. An der Wolfsburg angekommen kann es uns passieren das aus Naturschutzgründen der Durchgang durch die Burg gesperrt ist. In diesem Fall bleiben wir unserem Weg treu und werden schon bald auf einen befestigten Weg stoßen (**P 16**). Hier bleibt zu überlegen ob man noch einen kurzen Abstecher in die Ruine der **Wolfsburg** macht. Im Sommer und bei gutem Wetter ist die Schänke im Burghof an Wochenenden geöffnet. Der Hauptweg dem wir nun folgen werden, teilt sich am Wolfsbrunnen. Wir tauchen wieder in den Wald ein, folgen dem teil des Weges der nach links abbiegt (**P 17**). Der Waldweg führt uns nach knapp 2 km wiederum an eine Abzweigung. Nach wie vor hatten wir den „Roten Punkt“ als Orientierungshilfen. Hier (**P 18**) verlassen wir den Roten Punkt und schauen nach der Markierung „Nr. 3“. Es ist der Weg der sich links hält und uns schon nach wenigen Metern (**P 19**) zur **Scheffel-Warte** führt. Wenige Schritte hinter dem Denkmal beginnt ein kleiner Pfad zu unsere linken dem wir folgen um nach kurzem Anstieg unseren Ausgangspunkt, die Waldschenke zu entdecken die zu einer letzten Rast einlädt.



Höhenprofil WSL RWW 4



An der Wolfsburg angekommen kann es uns passieren das aus Naturschutzgründen der Durchgang durch die Burg gesperrt ist. In diesem Fall bleiben wir unserem Weg treu und werden schon bald auf einen befestigten Weg stoßen (**P 16**). Hier bleibt zu überlegen ob man noch einen kurzen Abstecher in die Ruine der **Wolfsburg** macht. Im Sommer und bei gutem Wetter ist die Schänke im Burghof an Wochenenden geöffnet. Der Hauptweg dem wir nun folgen werden, teilt sich am Wolfsbrunnen. Wir tauchen wieder in den Wald ein, folgen dem teil des Weges der nach links abbiegt (**P 17**). Der Waldweg führt uns nach knapp 2 km wiederum an eine Abzweigung. Nach wie vor hatten wir den „Roten Punkt“ als Orientierungshilfen. Hier (**P 18**) verlassen wir den Roten Punkt und schauen nach der Markierung „Nr. 3“. Es ist der Weg der sich links hält und uns schon nach wenigen Metern (**P 19**) zur **Scheffel-Warte** führt. Wenige Schritte hinter dem Denkmal beginnt ein kleiner Pfad zu unsere linken dem wir folgen um nach kurzem Anstieg unseren Ausgangspunkt, die Waldschenke zu entdecken die zu einer letzten Rast einlädt.